Seener Bote

Mai 1976

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

4. Jahrgang

Nr. 25



Verantwortliche Redaktion
Beiträge an die Redaktion
Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

Ernst Lanz, Frau S. Schärer
Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16
Frau Strasser, Landvogt Waser-Strasse 54
U. Schnieper, Büelhofstrasse 36
Jakob Kübler, Etzbergstrasse 31
84 - 2049
Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Aus der Tätigkeit des Ortsvereins

Generalversammlung vom 19. März im Kirchgemeindehaus

Nach vierjähriger Amtszeit trat Präsident Ernst Lanz von der Spitze des Ortsvereins Seen zurück. Die geheime Wahl, vorgeschlagen waren Vizepräsident Roman Zani und Hanspeter Fankhauser, der recht zahlreich erschienenen Mitglieder fiel auf Hanspeter Fankhauser, gleichzeitiger Arbeitsgruppenleiter der Ökumenischen Gesprächsgruppe Seen.

Unter Einhaltung des «akademischen Viertels» begrüsste Ernst Lanz Mitglieder und Freunde des Ortsvereins zum letztenmal in seiner Eigenschaft als Präsident. Die Traktandenliste wurde angenommen und Punkt für Punkt, ohne Einwände durch die Mitglieder, erledigt. Der ausführliche Jahresbericht des Präsidenten zeigte in einer Rückschau, was von ihm und den einzelnen Arbeitsgruppen des Vorstandes, es sind bisher deren elf, geleistet wurde. So verlas innerhalb des präsidialen Jahresberichtes jeder Arbeitsgruppenleiter seinen Tätigkeitsbericht über das vergangene Vereinsjahr. Es würde zu weit führen, diese Gruppen einzeln vorzustellen. Auf alle Fälle brachten sie interessante Einblicke in die vielseitige Tätigkeit des Ortsvereins. Die Jahresrechnung war für jeden zugänglich aufgelegt. Sie gab sehr ausführlich Rechenschaft über die finanziellen Belange des Ortsvereins und wurde unter Entlastung des Kassiers, J. Kübler, von der Versammlung abgenommen. Ein weiterer interessanter Punkt war eine Statutenänderung betreffend die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Bisher hiess es in diesem Artikel: «... und drei bis fünf Bei-

> In Notsituationen Nachbarschaftshilfe Seen

> Telefon 28 24 37 (bitte vormittags, am besten zwischen 7 und 8 Uhr)

Frau Munderich

sitzern». Neu lautet es nun: «... und mindestens vier weiteren Mitgliedern». Damit ist eine Vergrösserung des Vorstandes ohne weiteres möglich. Das Traktandum Wahlen wurde als wichtigster Punkt an den Anfang dieses Berichtes gestellt. Zurückgetreten sind aber ausser dem Präsidenten noch Dr. Häberle, als Vertreter für Heimat- und Denkmalschutzfragen, und Herr Erb, wobei letztgenannter als langjähriger Präsident des seinerzeitigen Verkehrs- und Verschönerungsvereins zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Beiden Herren wurde ein Präsent überreicht und für ihre Mitarbeit im Vorstand des Ortsvereins gedankt. Ernst Lanz konnte einen Büchergutschein entgegennehmen, mit dem ihm der Ortsverein seine unerlässlichen Bemühungen zum Wohle des Vereins dankte. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden in corporé wiedergewählt, dazu noch vier neue aus den im letzten Jahr entstandenen Arbeitskreisen und dem Quartierverein Wingertli. Die Rechnungsrevisoren behielten ihr Amt ebenfalls bei. Mit einer sehr schönen Wappenscheibe wurde jedem Mitglied des OK 1200 Jahre Seen für seine grossen Anstrengungen anlässlich der Feier «1200 Jahre Seen» (1974) gedankt, was dann zu einer ersten öffentlichen Filmvorführung, gedreht von Urs Wagner, über das mehr als gelungene Fest überleitete. Für knapp eine Stunde konnte sich jeder zurückversetzen in einen in jeder Weise gelungenen Anlass.

Jahresbericht

des Präsidenten des Ortsvereins Seen zu Handen der 4. ordentlichen Generalversammlung.

Als ich am 10. Mai 1972 das Präsidium des neu entstandenen Ortsvereins übernahm, konnte ich den Umfang der Arbeit, die auf mich zukommen sollte, weder wissen noch abschätzen. Es liess sich höchstens ahnen, dass diesem Ortsverein wahrscheinlich sehr rasch ein umfangreiches Arbeitspensum erwachsen werde. Man sprach anfänglich intensiv von der Erstellung einer Freizeitanlage. Doch dieses Vorhaben wurde schon bald aufs Eis gelegt, und andere Dinge waren plötzlich viel

dringlicher und wichtiger. Meine Feuertaufe hatte ich gleich am 1. Juli 1972 zu bestehen. Ich war für die Organisation des Beitrages des Vorortes Seen für die Feier «50 Jahre Stadtvereinigung» verantwortlich. Vieles andere folgte: Die Aufhebung der Volksbibliothek und die Eröffnung der neuen Kreisbibliothek, die Herausgabe des Seener Boten, die Einführung von Kursen und Aktionen (Kinderkleiderbörsen, Kerzenziehen usw.), das Einrichten des Jugendtreffpunkts Seen, das Projekt Schwimmbad Seen, das Projekt Mattenbachkorrektion, die Schaffung neuer Quartierspielplätze, die Durchführung der 1200-Jahr-Feier sowie die Erledigung von vielen Anfragen und Eingaben an Behörden und Amtsstellen. Nicht zu vergessen sind die kulturellen Veranstaltungen, die Durchführung der 1.-August-Feiern sowie der Unterhalt und die Neuerstellung der Ruhebänke. Diese Aufgaben waren schon früher von der Wochengesellschaft und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein wahrgenommen worden.

Die Vielfältigkeit und die Art der Aufgaben des Ortsvereins nahmen ständig zu. Sie werden sich auch in Zukunft nicht verkleinern, wenn der Verein alle seine statutarisch festgelegten Zwecke einhalten will.

Um seine Tätigkeiten zielstrebiger angehen zu können, hat sich der Vorstand in Arbeitsgruppen aufgeteilt. Jeder Gruppenleiter bearbeitet sein Gebiet selbständig und legt in den Sitzungen des Gesamtvorstandes und an der GV Rechenschaft über die Tätigkeit seiner Arbeitsgruppe ab. Mit dem auf diese Art reorganisierten Vorstand kann ich meinem Nachfolger heute Abend ein aktives Team von interessierten Leuten übergeben, die gewillt sind, sich weiterhin uneigennützig für das Wohl unseres Vorortes einzusetzen. Ich bin froh, dass ich nun innerhalb des Vorstandes ins zweite Glied zurücktreten darf und werde mich bemühen, in meiner Arbeitsgruppe, dem Redaktionsteam des Seener Boten, mein Bestes zu leisten.

Im nun folgenden Jahresrückblick möchte ich Ihnen wiederum einen Einblick in die Tätigkeiten des Ortsvereins im vergangenen Vereinsjahr geben.

(Es folgten nun die Tätigkeitsberichte der elf Arbeitsgruppenleiter in nachstehender Reihenfolge):

1. Freizeitanlage Seen, Arbeitsgruppenleiter Roman Zani; 2. Kinderspielplatz bei der alten Turnhalle, Arbeitsgruppenleiter Richard Bätscher; 3. Jugendtreffpunkt Seen, Arbeitsgruppenleiter Roman Zani; 4. Schwimmbad Seen, Arbeitsgruppenleiter Heinrich Fehr; 5. 1.-August-Feier und Bänklikommission, Arbeitsgruppenleiter Edwin Jäggli; 6. Kurse und Aktionen, Arbeitsgruppenleiterin Frau Christa Kech; 7. Kleiderbörse, Arbeitsgruppenleiterin Frau Ruth Müller; 8. Kulturelles, Arbeitsgruppenleiter Ernst Lanz (neu: Hans Greutert); 9. Nach-

COLOR-DECOR

MARTIN RIEGER TEL. 052 29 81 93

FACHKUNDIG BERATEN IM FACHGESCHÄFT

VORHÄNGE · FARBEN · TEPPICHE · TAPETEN

BERATUNG UND AUSFÜHRUNG FACHGERECHT VOM FACHGESCHÄFT PROFITIEREN SIE! ALLES UNTER EINEM DACH

SEEN

EINKAUFSZENTRUM GRATIS-PARKPLÄTZE SEEN

barschaftshilfe, Vertreterin des OV Frau E. Lanz (neu: Hanspeter Fankhauser); 10. Ökumenische Gesprächsgruppe Seen, Vertreter des OV Hanspeter Fankhauser; 11. Seener Bote, Leiter des Redaktionsteams Ernst Lanz. (Auszüge aus den Arbeitsgruppenberichten werden in einer späteren Nummer gedruckt.)

Aus der Initiativgruppe für einen Siedlungsspielplatz im Wingertli, die ebenfalls unter dem Patronat des OV stand, hat sich Mitte Jahr der Quartierverein Wingertli gebildet. Die Erstellung und der Betrieb des Siedlungsspielplatzes Wingertli, sowie natürlich die besonderen Interessen der Sonnenfeldbewohner, werden nun von diesem Quartierverein wahrgenommen. Als Präsident wurde René Borer bestimmt.

Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen Arbeitsgruppenleiterinnen und -leitern sowie allen irgendwie bei einer Gruppe beteiligten Helferinnen und Helfern recht herzlich für ihre Mithilfe zu danken. Ohne ihren grossen, uneigennützigen Einsatz wären die vielseitigen Aufgaben des Ortsvereins gar nicht zu bewältigen. Ich möchte alle Arbeitsgruppen dazu ermuntern, mit der gleichen Initiative im Dienste unseres Gemeinwesens weiterzuarbeiten.

Im weitern wären in meinem Bericht noch folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Der Vorstand traf sich insgesamt zu sieben Sitzungen. Daneben nahm der Präsident an verschiedenen Sitzungen mit anderen Ortsvereinspräsidenten und Quartierzeitungsredaktionen teil. Er erfüllte auch verschiedene Repräsentationspflichten. Viel Arbeit verursachten die Abklärungen und die Vorarbeiten für das Jubiläum «100 Jahre Tösstalbahn», obwohl daraus für Seen kein Dorffest im Stil der 1200-Jahr-Feier erwuchs.

Daneben waren wiederum einige **Eingaben** zu behandeln. In diesem Zusammenhang möchte ich allen städtischen Amtsstellen für die gute Zusammenarbeit und für das Verständnis unserer Nöte bestens danken. Während meiner Amtszeit durfte ich immer wieder ein Wohlwollen gegenüber unseren Wünschen erfahren.

Am 5. Februar 1976 führten wir die **Präsidentenkonferenz** 1976 durch. Es wurden alle Vereinsanlässe für 1976 koordiniert und in einem Veranstaltungskalender zusammengestellt. Jedem Vereinspräsidenten wird ein solcher und eine Adressliste aller Vereinspräsidenten zugestellt.

Zum Schluss möchte ich vorab meiner Frau ein Kränzchen winden. Sie musste nicht nur sehr oft auf die Ausübung meiner familiären Pflichten verzichten, sondern sie setzte sich ebenfalls in vielen Belangen sehr aktiv für den Ortsverein ein. Dann danke ich dem Vorstandskollegium für die Mithilfe und die gute Zusammenarbeit. Dem guten Verhältnis konnten scheinbar auch die chronisch bis zur Polizeistunde dauernden Vorstandssitzungen nichts antun. Ich wünsche dem neuen Präsidenten eine speditivere Ader oder mehr Zeit für eine grössere Anzahl von Sitzungen.

Auch allen Leiterinnen und Leitern von Kursen und Aktionen möchte ich bestens danken. Sie alle halfen mit, neben dem Gedanken einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung den ebenso wichtigen Gedanken der Förderung des Gemeinwesens zu verwirklichen.

Zuletzt, aber deswegen nicht weniger herzlich, danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, für das Vertrauen, das sie mir während meiner Präsidialzeit entgegenbrachten, sowie für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung.

Der Ortsverein hat sich gut eingeführt und in den vergangenen vier Jahren bewährt. Ich wünsche dem neuen Präsidenten in seinem Amt alles Gute und dem Verein weiterhin viel Glück und Geschick in der Verwirklichung seiner hohen Ziele.

Tag des Baumes

Wissen Sie, was ein Massholder ist? Nein? Nun, ich wusste es auch nicht bis zum 3. April. Da wurde beim Rössliplatz im Rahmen des «Tags des Baumes» von Gärtnermeister H. U. Braun und seinen Mitarbeitern ein Feldahorn gepflanzt, so wie in fast 2000 weiteren Gemeinden und Dörfern der deutschen Schweiz und des Tessins. Also ein Baum um des Baumes willen, weil man sich wieder vermehrt seines Wertes für die Bevölkerung bewusst geworden ist. Der Verein Schweiz. Gärtnermeister hatte diese Aktion aus Anlass seines 75jährigen Bestehens ins Leben gerufen und seine Mitglieder haben diese «Pflanzete» aus der eigenen Tasche finanziert.



Gärtnermeister Braun mit Gehilfen beim Pflanzen des Baumes. Foto W.+ J. Lehmann

Leider, wie immer bei solchen Anlässen, fanden sich nur gut zwei Dutzend Erwachsene und zwei Schulklassen ein. Letztere umrahmten die kurze Feierstunde mit einigen fröhlichen Liedern. Herr Fankhauser, seit kurzem Präsident des Ortsvereins Seen, sprach einige Worte zur Bedeutung dieser Aktion (im übrigen seine erste Amtshandlung als Präsident). Er wies darauf hin, dass man früher bei wichtigen Ereignissen, etwa bei der Geburt eines Kindes, einen Baum gepflanzt hat. Bei den heutigen Wohnsilos ist das ja nicht mehr gut möglich. Und wer hat noch einen Garten? Und wenn, wer pflanzt sich schon einen Schattenspender? Wohl die wenigsten.



Der alte und der neue Präsident des Ortsvereins. Foto W.+ J. Lehmann

Und doch müssen wir uns der Wichtigkeit des Baumes in bezug auf die Umweltverbesserung und die Hebung der Lebensqualität mehr denn je bewusst werden. Vom Baum, vom Wald, hängt in gewisser Hinsicht unser aller Zukunft ab.

S. Schärer



Fest zugunsten der Aufgabenhilfe/ Doposcuola Töss

Am Samstag, dem 29. Mai 1976, veranstaltet die Sektion Seen der Sozialdemokratischen Partei ein Fest im katholischen Kirchgemeindehaus Seen. Der Erlös kommt der seit Februar an drei Tagen pro Woche von 16.15 Uhr bis 18 Uhr stattfindenden Aufgabenhilfe/Doposcuola (es sind mehr Ausländerkinder als Schweizer) zugute. Das Fest dauert von zirka 17 bis 02 Uhr. Neben Tanz und Unterhaltung sind noch andere Darbietungen vorgesehen. Besonders möchten wir auf das um 11 Uhr geplante Chansondoppelprogramm mit Jürg Jegge und Ernst Born hinweisen. Zu gegebener Zeit werden wir die Seener Bevölkerung noch genauer informieren, aber schon jetzt möchten wir sie recht herzlich einladen!

Die SP-Arbeitsgruppe «Schule 75», welche zusammen mit der SP-Sektion diesen Anlass organisiert, hat mit Freude zur Kenntnis genommen, dass in Seen bereits die «Jugendgruppe Seen» sowie Kreise der katholischen Kirche und auch die Kreisschulpflege über Aufgabenhilfe in Seen diskutiert. Selbstverständlich stellen wir unsere Erfahrungen gerne zur Verfügung und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Für das Organisationskomitee: Martin Langenegger



Jugendgruppe Seen

Werte Leser!

Angeregt durch eine Fernsehsendung über Aufgabenhilfe haben wir, d. h. die Jugendgruppe Seen, beschlossen, uns um die Einführung einer solchen in Seen zu kümmern und zumindest deren organisatorischen Teil zu übernehmen. Selbst als Aufgabenhelfer zu fungieren, ist leider den meisten unter uns aus zeitlichen Gründen nicht möglich. Wir suchen daher Hausfrauen oder pensionierte Lehrer(innen), die bereit wären, ab und zu einmal an einem Wochentag (Mittwoch und Samstag ausgenommen) zwischen 16.00 und 17.00 Uhr den Seener Unter- und Mittelstufenschülern in einem unserer Schulhäuser bei den Hausaufgaben zu helfen. Soweit unsere Vorstellungen.

Geplant ist nun ein Gespräch über Art und Verlauf der Aufgabenhilfe zwischen einigen Lehrern und interessierten Helfern. Dieses Gespräch soll bei genügendem Rückhalt in der Seener Bevölkerung kurz nach den Frühlingsferien stattfinden, damit wir möglichst bald zum praktischen Teil übergehen und den geplagten Eltern im dann laufenden Schuljahr eine spürbare Entlastung bieten können.

i. V. Res Diem

Wir bitten nun alle hilfefreudigen Gemeindeglieder, sich in absehbarer Zeit schriftlich oder telefonisch bei der folgenden Adresse zu melden:

Andreas Diem, Tösstalstrasse 366, 8482 Sennhof Telefon 29 95 18

Von der Einnehmerei zur neuen Bank

Mit dem Wachstum eines einst idyllischen Bauerndorfes zum Stadteil stärkt sich auch das Verlangen nach vielfältigeren sowie grösseren Einkaufs- und Dienstleistungsbetrieben. So hat nun auch die Zürcher Kantonalbank mit einer neuen Agentur in Seen Fuss gefasst. Schon 1902, als Seen noch 3000 Einwohner zählte, eröffnete die Kantonalbank in der Stube von Herrn Hofmann, Siegrist und Gemeindeweibel, eine Einnehmerei. Diese führte der unvergessliche Jacques Hofmann während fast einem halben Jahrhundert, bis er 1950 sein Nebenämtchen Herrn Jules Stürzinger überliess. 1959 wechselte die Einnehmerei abermals; und zwar in die Stube der Familie Schmid. Seit dieser Übernahme entwickelte sich die Agglomeration Seen beinahe kometenhaft, so dass man heute bereits 7300 Einwohner zählt. Demzufolge herrschte in der Einnehmerei Schmid oft ein reges Bankleben. Diese Entwicklung veranlasste die Bankleitung der ZKB, eine vollamtliche Agentur zu eröffnen.



Durch den Erwerb der Liegenschaft Tösstal-/Hinterdorfstrasse hat die Zürcher Kantonalbank die Gelegenheit gefunden, sich mitten ins Geschäftszentrum von Seen einzufügen. Noch vor 50 Jahren stand auf dem Grund der heutigen Agentur ein Landwirtschaftsbetrieb mit Schweinemästerei. Nach einem Brand 1942 erwarb Herr Fritz Enggist diese Liegenschaft und erstellte auf deren Grund ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Im im Parterre liegenden Laden führte Herr Enggist bald einmal ein renommiertes Milch- und Käsespezialgeschäft mit angegliederter Lebensmittelabteilung.

Am 5. Mai 1975 wurde das Haus einmal mehr durch Bauschranken abgesperrt, denn wiederum mussten Steine fallen, um die Ladenlokalitäten dem Bankzwecke dienlich zu machen.

Am 1. März 1976 war es dann soweit, dass die Agentur Seen ihrer Kundschaft die Türe öffnete. In der schön konzipierten Schalterhalle mit ihren drei Schaltern las-



sen sich Bankgeschäfte in recht gemütlicher Atmosphäre tätigen. Hinter den Schaltern, durch Sicherheitsglas getrennt, öffnet sich der Kassenraum mit seinen vier Arbeitsplätzen. Ein zusätzliches Büro mit zwei weiteren Arbeitsplätzen zeugt von weitsichtiger, überlegter Planung. Je ein Revisions- und Sprechzimmer sowie die Personalküche ergänzen den Parterreausbau. Ein gediegener Treppenabgang führt uns in das «Heiligtum» einer Bank — den Tresorraum mit seinen 535 Kundenfächern. Daneben haben wir im Keller, ausser den beiden Kundenkabinen, den Archiv-/Material- und Maschinenraum. Dem ganzen Innenausbau gibt das reichlich verwendete Holz eine sehr persönliche Note. Jedenfalls darf man dem Architekten der Zürcher Kantonalbank, Herrn Greub, für das gute Gelingen gratulieren.

Mit dem Anschluss einer Schaltermaschine an die zentrale Datenverarbeitung ist die Agentur Seen in der Lage, Sparhefte und Konten in Sekundenschnelle abzurufen. Dank der engen Zusammenarbeit mit der Hauptfiliale Winterthur können nun die Einwohner von Seen ihre Bankgeschäfte auf dem Platze tätigen. Zudem hat die Kantonalbank das Parkproblem ihrer Kunden durch die eigenen Parkplätze vorzüglich gelöst.



Gute Reise mit Zahlungsmitteln

von der Kantonalbank.

Wir sind Ihre Fachleute für fremdes Bargeld, Reisechecks, Devisenbestimmungen.

K 609 C



Zürcher Kantonalbank

Fragen an die Stadtverwaltung

Im Sommer des letzten Jahres riefen wir Sie, liebe Leser, auf, uns Fragen von allgemeinem Interesse an die Adresse der Stadtverwaltung zuzustellen. Heute und in der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir einige aktuelle Fragen und die Antworten der Stadtverwaltung.

Frage:

Wann kommt in Seen an der Tösstalstrasse endlich eine Lichtsignalanlage für Fussgänger?

(Unser achtjähriges Söhnchen wurde am 26. November 1974 von einem Auto auf dem Fussgängerstreifen angefahren, zum Glück konnte ihn das Spital unverletzt entlassen. Unfallort: Schulhaus Dorf.)

Antwort:

In Seen wurde zu Beginn des Schuljahres 1973 beim Schulhaus Dorf (Tösstal-/Kanzleistrasse) ein Lotsendienst mit Frauen eingerichtet. Diese Helferinnen bewähren sich bestens, und es ist vorgesehen, den Lotsendienst auf das Frühjahr 1976 zum besseren Schutz der Unterstufenschüler zeitlich noch auszudehnen. Diese Frauen sind als Aushilfspersonal von der Stadt angestellt. Der Kostenaufwand (Total der Stundenlöhne) beträgt jährlich zirka Fr. 6000.— und wird nun mit der intensiveren Besetzung des Verkehrspostens auf rund Fr. 10 000.— anwachsen. Die Erstellung eines Lichtsignals an der Verzweigung Tösstal-/Kanzleistrasse kann ohne vorgängigen Strassenumbau nicht in Frage kommen.

Das an der Heinrich Bosshard-Strasse gelegene **Schulhaus Steinacker** wird auf Beginn des neuen Schuljahres 1976/77 fertiggestellt. Es bietet Platz für zirka 420 Kinder, wobei bereits folgende Zuteilungen vorgenommen worden sind:

drei Abteilungen 1. Klasse, drei Abteilungen 4. Klasse zwei Abteilungen 2. Klasse, eine Abteilung 5. Klasse drei Abteilungen 3. Klasse, drei Abteilungen 6. Klasse eventuell kommen noch eine 1. Klasse der Oberschule und zwei Sonderklassen B dazu.

Mehr als die Hälfte der Schüler rekrutiert sich aus den Wohngebieten nordöstlich der Tösstalstrasse. Diese Kinder werden gezwungen sein, auf ihrem Schulweg die Hauptverkehrsachse mehrmals täglich zu überqueren. Besorgte Eltern gelangten deshalb auch schon an die Verkehrspolizei. Unsere Schülerinstruktoren haben daher verschiedene Schulweg-Varianten geprüft und vertreten nach Besichtigung des ganzen Einzugsgebietes die Auffassung, es bestehe gar kein Bedürfnis, für den Schulweg mehr als die zwei zunächst der Schulhäuser angebrachten Fussgängerstreifen über die Tösstalstrasse zur Verfügung zu haben. Diese beiden Übergänge müssten dann allerdings gut geschützt sein. Der eine Streifen befindet sich beim Schulhaus Dorf und wird, wie erwähnt, durch Lotsenposten gesichert. Als zweiter Übergang dient der im Bereich Landvogt Waser-/ Heinrich Bosshard-Strasse auf der Tösstalstrasse markierte Fussgängerstreifen. Die Hauptverkehrsachse hat an dieser Stelle (inklusive Bushaltestelle) eine Breite von 10,5 m. Es ist unbedingt erforderlich, hier irgendwelche Schutzmassnahmen zu treffen. Dabei könnten theoretisch in Frage kommen:

- Verkehrsdienst durch Schüler-Patrouilleure
- Verkehrsdienst durch erwachsene Lotsen
- Verkehrsposten der Polizei (Hostessen)
- Einbau einer Mittelinsel in der Tösstalstrasse
- Erstellen einer einfachen Lichtsignalanlage
- Erstellen eines vollständigen Knoten-Lichtsignals
- Bau einer Personenunterführung oder -überführung

Nach Prüfung der Vor- und Nachteile kommen wir zum Schluss, dass die Erstellung einer kleinen Lichtsignal- anlage im Moment wohl die geeignetste Lösung sein dürfte. Die Signalanlage dient allen Fussgängern (auch alten Leuten, Bus-Passagieren) und kann notfalls «rund um die Uhr» in Betrieb gehalten werden.

Anlässlich verschiedener Diskussionen war immer wieder zu hören, das Lichtsignal könne ganz einfach sein; es brauche nur zwei Ampeln am Strassenrand und ein kleines Steuergerät. Hiezu möchten wir folgendes bemerken:

Die Direktion der Verkehrsbetriebe besteht darauf, dass bei Lichtsignalanlagen auf Buslinien eine Bevorzugung des öffentlichen Verkehrsmittels erfolgen muss, indem Busspuren markiert oder durch den Einbau von speziellen Anmeldemitteln Vorstartphasen und dergleichen geschaffen werden.

Im weiteren verstösst es gegen alle Regeln der Verkehrstechnik, wenn beabsichtigt wird, auf einer Kreuzung mit dem Ausmass der Tösstal-/Landvogt Waser-Strasse/Heinrich Bosshard-Strasse lediglich einen einzigen Fussgängerstreifen mit einer Lichtsignalanlage zu versehen. Entweder muss der signalgesteuerte Personenübergang aus dem Verzweigungsbereich verlegt oder dann der ganze Knoten mit einer Verkehrsregelungsanlage versehen werden. Die Verlegung des Fussgängerstreifens kommt hier wegen der Beziehung zum Schulhaus und wegen der Bushaltestellen nicht in Frage. Hingegen lässt sich, wie auch eine Besprechung mit Verkehrsingenieur Burgherr bestätigt hat, in Anbetracht der zurzeit noch schwachen Verkehrsfrequenz auf der Heinrich Bosshard-Strasse, die ganze Verzweigung mit einer relativ einfachen, d. h. zweiphasigen Lichtsignalanlage regeln. Die letztgenannte Strasse erschliesst heute lediglich die Schulanlage, wird jedoch später in der Fortsetzung bis zur Waldeggstrasse ausgebaut. Nach diesem Ausbau dürfte am Knoten Tösstal-/ Landvogt Waser-/Heinrich Bosshard-Strasse eine mehrphasige, verkehrsabhängig arbeitende Lichtsignalanlage ohnehin unumgänglich werden. Was wir heute zu erstellen gedenken, ist in gewissem Masse eine Vorausleistung, denn der grösste Teil der Installationen lässt sich nach Vornahme einiger Ergänzungen weiter verwenden.

Die Verkehrspolizei beabsichtigt, nach Prüfung der Offerten dem Stadtrat einen Antrag zu unterbreiten, den erforderlichen Kredit aus dem Motorfahrzeuggebührenfonds entnehmen zu dürfen.

Frage:

Altöl-Sammelstelle

Abfälle wie Speiseöl, Fett, Terpentin, Petrol, Pinselreiniger und ähnliches werden in vielen Haushaltungen in Lavabo und Toilette geleert. Es besteht die Möglichkeit, solche Flüssigkeiten in Flaschen abgefüllt dem Kehricht mitzugeben oder sie direkt zur Kehrichtverbrennungsanlage zu bringen. Sicher machen jedoch nur wenige Leute von diesen Möglichkeiten Gebrauch.

Wäre es nicht möglich, in Seen, an zentraler Lage, eine Sammelstelle einzurichten? Die aufgestellten Fässer oder Container müssten in bestimmten Zeitabständen zur Kehrichtverbrennungsanlage gebracht und geleert werden.

Antwort:

Die Fragen sind grundsätzlich bereits in dem vor zirka einem Jahr an alle Haushaltungen abgegebenen «Merkblatt zum Umweltschutz» beantwortet. Ergänzend ist zu sagen: Das Abfüllen von Speiseöl-, Lösungsmittelresten und dergleichen in Flaschen und Deponieren derselben im Kehrichtsack ist für kleine Mengen eine einfache und wenig aufwendige Lösung. Pommes-frites- und Motorenöl in grösseren Mengen können im Strassenwärterdepot Sägeweg abgegeben werden, wo Kannen bereit stehen. Für feuergefährliche giftige oder unbekannte Abfälle wird in nächster Zeit im Gaswerk eine Sammelstelle errichtet. Dort können die erwähnten Abfälle abgeliefert werden. Eine Pressemitteilung wird zu gegebener Zeit erfolgen. Eine separate Sammelstelle in Seen kann nicht in Frage kommen, da sie ständig beaufsichtigt sein muss. Bei den in Frage stehenden Lösungen ist eine Abgabe ohne Kontrolle nicht möglich, denn sie dürfen nicht wahllos durcheinander geschüttet werden. Es besteht die Möglichkeit, dass feuer- und explosionsgefährliche Gemische entstehen.

Ob allenfalls ein periodischer «Gift-Abholdienst» in den Stadtquartieren zu organisieren ist, wird vom Tiefbauamt aufgrund der noch zu machenden Erfahrungen mit der zentralen Sammelstelle geprüft.

Die Jugendberatungsstelle Winterthur stellt sich vor

Junge Leute kritisieren schonungslos ihre Eltern, provozieren diese mit ihrer Eigenständigkeit, wo sie doch noch auf ihre Eltern angewiesen sind; sie fehlen in der Schule und nehmen die Verpflichtungen, die durch eine Ausbildung entstehen, nur ungern auf sich. Sie sind enttäuscht über die Lebenskompromisse der Gesellschaft und lassen sich nicht mehr dreinreden. Es entstehen Situationen, von denen viele Eltern sagen würden, dass solches in ihrer Jugend nicht vorgekommen sei. Nicht alle Jugendlichen zeigen jedoch gleiche oder ähnliche Verhaltensweisen wie die soeben aufgezeigten. Weit verbreitet ist aber eine Art Hilflosigkeit der erwachsenen Generation gegenüber den an sie gestellten Forderungen oder Entscheidungen, wenn diese das Verhalten ihrer eigenen Kinder betreffen.

Es erstaunt aber, wie wenig alltägliche Schwierigkeiten bekannt sind und wie viele Familien mit ähnlichen Problemen konfrontiert werden — man bagatellisiert, schiebt das Problem auf die Seite, benützt Fluchtmöglichkeiten oder gewährt mehr Freiheiten, ohne zu wissen, ob man richtig handelt.

Eine noch wenig bekannte Hilfsmöglichkeit sind sogenannte Elterngruppen der Beratungsstelle für Jugendliche. In diesen Gruppen wird es mit der Zeit natürlich, dass die Teilnehmer über die wirklichen Schwierigkeiten oder eigenen Unsicherheiten miteinander reden. Es ist für die Teilnehmer wohltuend, zu spüren, dass andere mit ähnlichen Fragen konfrontiert sind, und sie gewinnen mehr Freiheit, das heisst Spielraum für toleranteres Gewähren sich oder den Kindern gegenüber. Eigene, neue Verhaltensweisen in der Beziehung zu den Kindern werden entdeckt: Initiative, nicht nur Abwehr oder Zuschauen.

Die Beratungsstelle wird natürlich auch von Jugendlichen aufgesucht. Sie kommen zu kurzen Kontakten, zu einzelnen Beratungen oder auch zu regelmässigen Gesprächen (Therapien). Es sind folgende Problemkreise, die immer wieder zur Sprache kommen:

Schwierigkeiten mit den Eltern, dem Lehrmeister oder in der Schule. Situationen in zwischenmenschlichen Beziehungen, die Angst auslösen oder Konflikte, wenn Gesetze verlangt werden.

Die Beratungsstelle wird von einem Team von zwei Ärzten (Psychiatern) und von vier Sozialarbeitern geführt. Alle diese Mitarbeiter unterstehen dem Amtsgeheimnis



FRAGE: Was entsteht, wenn ein Seemer Schulmeister unter die Dampfwalze gerät?

ANTWORT: Ein Ferienprospekt haha

und der ärztlichen Schweigepflicht. Sie sind das Zeichen einer notwendigen Grundhaltung des Vertrauens und der Verschwiegenheit in der Beziehung zu den Ratsuchenden. Alle Mitarbeiter der Beratungsstelle haben Kontakt zu Jugendlichen und zu Eltern. Daneben widmen sie sich noch speziellen Aufgaben wie Begleitung von Erwachsenen, die in ihren Berufen mit Jugendlichen zu tun haben, Informationen über die Beratungsstelle an den Schulen, Kontakte zu straffälligen Jugendlichen im Gefängnis und Behandlung von Suchtkranken.

Ein Drittel der Besucher der Beratungsstelle kommt in verschiedenen Gruppen zusammen. Wir unterscheiden solche, deren Teilnehmer im gemeinsamen Gespräch Erfahrungen und Erlebnisse einander mitteilen und über das, was ihnen hier in der Gruppe auf der Beratungsstelle passiert, nachdenken. Andere Gruppen widmen sich handwerklichen oder künstlerischen Tätigkeiten wie Emailieren, Batik oder Kerzenziehen und seit knapp drei Jahren besteht eine Malgruppe.

In allem, was wir tun, stellen wir uns als Partner zur Verfügung. Jugendliche wie auch Erwachsene sollen hier erleben, dass sie mit ihrem Sosein erst einmal akzeptiert sind. Im Kontakt mit andern wird realisiert, wie das eigene Verhalten auf die Beziehung zu seinen Freunden, Kameraden oder Bekannten wirkt.

Die Beratungsstelle will nicht nur Feuerwehrdienst in Notsituationen leisten. Das tut sie selbstverständlich auch. Ausserhalb der Bürostunden ist jederzeit ein Mitarbeiter telefonisch erreichbar. Die Telefonnummer kann über den Automaten der Beratungsstelle (Telefon 84 59 00) erfahren werden.

Die Beratungsstelle bietet mit ihren Räumen und den Mitarbeitern die Möglichkeit zu Kontakten und Beziehungen, bevor es brennt. Deshalb sind ein Teil der Räume täglich offen, und es werden im Herbst wieder Gesprächsgruppen für Jugendliche wie auch für Erwachsene durchgeführt. Informationen über aktuelle Jugendfragen finden regelmässig statt, und wer gerne mit andern zusammen etwas erarbeitet, z. B. einen Film drehen möchte, kann dies bei uns. Anmelden für Gesprächsgruppen für Erwachsene oder Jugendliche, für Informationsabende, für Gruppen, die etwas gestalten, können sich Jugendliche wie auch Erwachsene. Anmeldungen nimmt Frau Nicolussi, unsere Sekretärin, auch telefonisch entgegen (Telefon 84 59 00) oder auch direkt auf der Beratungsstelle, Tösstalstrasse 19. Die Beratungsstelle wird durch die Stadt Winterthur und den Willi Meier, Sozialarbeiter Kanton Zürich finanziert.

Das Seener Ferienheim in Serneus

Seit bald 30 Jahren betreibt die Ferienheimgenossenschaft in Serneus-Klosters (rund 1000 m ü. M.) ein eigenes Ferienheim auf gemeinnütziger Grundlage. Das Heim ist trefflich eingerichtet und während des ganzen Jahres in Betrieb. Die Vermietung erfolgt mit Vollpension oder Selbstverpflegung. Neben Klassenlagern, Ski-

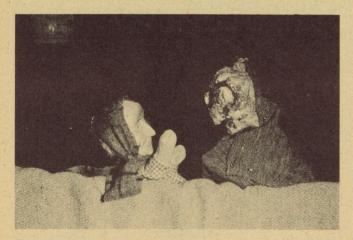
lagern und Ferien für Familien sind es natürlich in erster Linie die Ferien- und Höhenkolonien, die unserer Seener Jugend glückliche Aufenthalte in den Bergen ermöglichen. (Die Aufnahmen stammen aus der Herbstkolonie 1973.)



Unser Heim in Serneus



Bergwanderung im Schlappin



Im Kasperlitheater

MINIMUM MINIMU



Guten Appetit!



Nachtruhe zu zweit

Sommerkolonie 1976

(22. Juli bis 6. August)
Für Kinder vom 4. bis 9. Schuljahr.
Kosten für Vollzahler Fr. 240.—. Die Beiträge werden nach Einkommen und Familienbestand abgestuft.

Bitte abtrennen und an folgende Adresse senden: Hans Diem, Schulhaus, 8482 Sennhof

Provisorische Anmeldung (bis 19. Mai)
Senden Sie mir bitte Unterlagen mit den nötigen Informationen (Elternbeitrag usw.)

Name

Vorname

Adresse

Unterschrift

Ecke der Frau

Liebe Schwester,

wie oft hast Du mich in den letzten Jahren um meine vermeintliche Freiheit und berufliche Karriere beneidet. Dann vor allem, wenn Dein Mann, Deine Kinder Dich und Deine Zeit voll beanspruchten und selbstverständlich von Dir erwarteten, dass Du Deine eigenen Wünsche und Interessen hintanstelltest. Meistens reichte in solchen Situationen Deine Kraft gerade noch aus, den Tag mit dem ewig gleichbleibenden Ablaufschema von Haushalt und Kinderversorgen bestmöglichst über die Runden zu bringen.

Obwohl Du ein mütterlicher und häuslicher Typ bist, und Dir Deine Kinder wünschtest, musst Du Iernen, selbstloser zu werden. Nicht so, dass Du Deine Identität verlierst, oder gar Deine eigenen Interessen, die Dich ja mit der Aussenwelt verbinden und Deine Persönlichkeit erst abrunden, aber doch bis zu dem Punkt, dass Du Dich in der Krise selbst hintanstellst und Deiner Familie die Priorität auf Deine Kraft, Zeit und Energie einräumst.

Hast Du Dir jedoch schon einmal überlegt, wie ich mein Leben gestalten muss, um gerade mit dieser Freiheit und beruflichen Karriere fertig zu werden? Ich habe keine Familie, keinen Ehemann, auf die ich Rücksicht nehmen muss; ich hatte wohl eine langjährige Freundschaft, wusste jedoch von Anfang an, dass diese zu keiner Ehe führen würde.

Ich musste mich mit dem Alleinsein, dem Aussenseitertum abfinden. Ich musste lernen egoistisch zu sein, hier und da Verbindungen anzuknüpfen, geistig beweglich zu bleiben und stets Neues dazuzulernen, offen zu bleiben für die Umwelt, um nicht in die Isolation der eigenen vier Wände zu geraten. Die Welt kommt nicht zu mir, ich muss sie mir stets neu erobern. Kein Ehemann bietet mir die Bequemlichkeit, mein Leben durch ihn zu leben. Folge vom ganzen Entwicklungsprozess: Ich bin eine selbständige Persönlichkeit geworden und meine Erwartungen und Forderungen an mich selbst und meine Mitmenschen haben sich entsprechend gewandelt. Ich bin Frau geblieben und als solche suche ich auch den

Mann. Heute bin ich jedoch soweit, lieber zu verzichten, als mich mit «second best» zufrieden zu geben. Männer, die ich achten und lieben könnte, sind meistens schon vergeben. Also gibt es auch hier für mich heute und in Zukunft das Alleinsein und gesellschäftsmässig Draussen-vor-der-Türe-bleiben, weil ich nicht in das Normalmass passe.

Du siehst, meine Freiheit hat zwei Seiten — beneide mich in Zukunft nicht mehr darum. Dein Leben und mein Leben — beides sind gelebte Leben, wenn auch auf anderen Ebenen.

Deine Sorella



Zuteilung der Viertklässler (ohne Zuzug) Stand am 27. März 1976 (Frühjahr 1976)

Schulhaus Steinacker (3 Klassen)

Strasse	Kn	Mä	Total
Weiherhöhe	1	2	3
Tösstalstrasse	3	2	5
Im Schützenbühl	1		1
Rössligasse		1	1
Bollstrasse		2	2
Ährenweg	1		1
Kornweg	1		1
Bühlackerweg	2	1	3
Steinackerweg	1		1
Hofwiesenweg	2	1	3
Landvogt Waser-Strasse	5	9	14
Seenerstrasse gerade Nr. bis 200	. 11	5	16
Hinterdorfstrasse	6	3	9
Bühlhofstrasse Mädchen		3	3
Kanzleistrasse	2	1	3
Oberseenerstrasse bis Nr. 57	3	3	6
Roggenweg	2	1	3
Rotenbrunnenstrasse	1	1	2
Grünmattstrasse Mädchen		3	3
Auf Pünten Knaben	1		1
Repetenten	5	5	10
	48	43	91

Schulhaus Tägelmoos (3 Klassen)

Strasse	Kn	Mä	Total
Seenerstrasse ungerade Nr. bis 199	7	10	17
Seenerstrasse über Nr. 200		1	1
Bühlhofstrasse Knaben	5		5
Oberseenerstrasse über Nr. 57	3	4	7
Grünmattstrasse Knaben	3		3
Auf Pünten Mädchen		3	3
Wingertlistrasse	3	4	7
Wurmbühlstrasse	2		2
Etzbergstrasse	6	5	11
Grundstrasse	3	3	6
Grüzefeldstrasse	1	1	2
Stockenerstrasse	2	1	3
Gotzenwilerstrasse	2		2
Köhlbergstrasse	1	1	2
Elchweg	1	1	2
Weidweg	1		1
Sennhof	4	3	7
Repetenten	4	6	10
	48	43	91

Nach Möglichkeit werden beim Zuzug die gleichen Einzugsgebiete berücksichtigt. Der Schülerzuteiler



Ökumenischer Familiengottesdienst im Freien

Am 20. Juni 1976 findet bei schönem Wetter um 10 Uhr im Sal (siehe Plänchen) ein ökumenischer Familiengottesdienst mit anschliessendem Picknick statt. Der Gottesdienst wird von Pfr. Gwerder und Pfr. Leichner gestaltet. Wir laden alle Seener herzlich dazu ein!

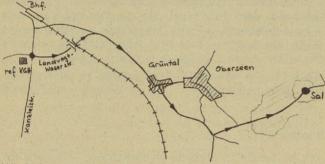
Nach dem Picknick mit Wurstbraten überraschen uns unsere Jungen mit einem abwechslungsreichen Programm.

Bei schlechtem Wetter treffen sich die beiden Gemeinden um 9.30 Uhr in der reformierten Kirche.

Die Durchführung des Schönwetterprogrammes wird durch Läuten der Kirchenglocken am Sonntagmorgen zwischen 7.45 und 7.55 Uhr angezeigt.

Um zirka 9.15 Uhr marschieren wir vom reformierten Kirchgemeindehaus ab Richtung Sal. Für Gehbehinderte organisieren wir einen Autotransport.

Wie finden Sie den Sal?



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Für die ök. Gesprächsgruppe Seen: H.-P. Fankhauser

Autofahrschule W. Bruggmann

Wurmbühlstrasse 8 8405 Winterthur-Seen, Telefon 28 21 31

> Ruhige und zuverlässige Ausbildung dank langjähriger Erfahrung.



Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmerund Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15 Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

Ø 22 05 86 Ø 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Arbeitsgruppe Kinderspielplatz bei der alten Turnhalle

Am 3. April 1976 haben wir im Kirchgemeindehaus unseren angekündigten Bazar durchgeführt. Für die reichlich eingegangenen Gaben und die Mithilfe möchte der Organisator an dieser Stelle im Namen der ganzen Arbeitsgruppe allen Spendern und Helfern recht herzlich danken.

Das Ergebnis des Bazars war sehr erfreulich, obwohl die Besucherzahl etwas zu wünschen übrig liess. Der Reingewinn von Fr. 3000.— war deshalb um so erstaunlicher. Den Mitbürgern, die uns mit einem Kauf oder einem Besuch der Kaffeestube tatkräftig unterstützt haben, möchten wir ebenfalls herzlich danken.

Mit der finanziellen Grundlage ist es uns nun möglich, das eigentliche Werk in Angriff zu nehmen. In diesem Sinne hoffen wir, Ihnen weiterhin positive Neuigkeiten mitteilen zu können.

Kinderkleider- und Spielwarenbörse

1800 Artikel, Kleidungsstücke, Schuhe, Spielwaren, Kindersitzli, Kinderwagen und so weiter haben die freiwilligen Helferinnen an der Frühlingsbörse entgegengenommen, notiert, numeriert und sortiert. 170 Frauen nahmen die Gelegenheit wahr, zu Kleingewordenes, evtl. Überflüssiges gegen geringes Entgelt zu verkaufen, und sich selbst wieder neu einzudecken. Wählerisch sind sie geworden, die Mütter. Nicht alles fand Gnade vor ihren Augen. Dafür profitieren dann wieder Kinderheime und Bergbauernfamilien von den uns gratis zur Verfügung

Zwei Fliegen auf einen Streich!

Geld sparen-Umwelt schützen

Werfen Sie keine leeren Flaschen mehr fort — Flaschen kosten Geld! Bei der Nachfüllung von Flaschen sparen Sie bis zu Fr. 3.—.

Alle unsere nachfüllbaren Artikel sind gekennzeichnet mit einer Etikette (kann bei uns nachgefüllt werden). Sie können aber auch eigene, saubere Flaschen zum Auffüllen bringen!

Beste Qualitätsprodukte zum günstigen Nachfüllpreis!

Einige Beispiele aus unserem Sortiment:

Technische Artikel

Brennsprit, Möbelpolitur, Ajax Fensterreiniger, Ajax Allzweckreiniger, Flup, Entkalker, Chromputzmittel, Verdünner, usw.

Kosmetische Artikel

Shampoo, Badezusätze, Nagellackentferner, Handcreme, Haarspray ohne Aerosol, usw.

Pharmazeutische Artikel

Kamillenextrakt, Wacholdergeist, Baldriantinktur, Essigsaure Tonerde, usw.



Drogerie Parfümerie Reformhaus Shop

Einkaufszentrum Seen

Telefon 29 30 17

gestellten Sachen. 1150 Artikel wechselten den Besitzer. Ein Dank gilt allen, die für den reibungslosen Ablauf der Börse besorgt waren, die die Vorarbeiten, gleich in welcher Form, geleistet haben, Plakate fertigten, Schildchen zur Verfügung stellten. Nicht vergessen sei das Ehepaar Huber aus dem Kirchgemeindehaus, dem durch die Kleiderbörse beträchtlich mehr Arbeit er-

Wir hoffen, dass alle Käuferinnen mit dem Erstandenen zufrieden sind und freuen uns auf eine ebenso rege Beteiligung im Herbst.

Aktionen

Modellieren mit Ton

Im Modellierkurs des Ortsvereins sind noch Plätze frei. Wer Lust hat mitzumachen, ob mit oder ohne Vorkenntnisse, melde sich bitte sofort an.

Kursleiterin: Frau Ursula Neubert-Steffen Kursort: Alte Schule, Sägeweg 3

6 Dienstagnachmittage, 18. Mai bis 22. Juni Kurszeit:

1976, jeweils 14-16 Uhr

Kursgeld: Fr. 36.— (ohne Material)

Anmeldungen nimmt Frau Christa Kech, Seenerstr. 190, 8405 Winterthur, entgegen (Telefon 29 67 88).

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Wir empfehlen uns für gutes und günstiges Essen sowie gute Weine aus unserem Keller.

Für die Damen Glace und Coupes. Säli für Sitzungen und Leidmahle (ca. 50 Pers.).

Schattiger Garten.

Familie Ferd. Schmidli-Ankele Kanzleistrasse 9, Telefon 29 34 35

merken sich diese Adresse: R. Brunner AG Parkett, PVC, Teppiche, Reparaturservice Römerstrasse 151, Oberwinterthur Telefon 052 27 93 21 es lohnt sich

VEREINE



100 Jahre Schützenverein Eidberg, 1876-1976

Aus Anlass des 100iährigen Bestehens veranstalten wir am 21./28./29. August 1976 beim Schiessstand Seen ein Schützenfest. Im grossen Festzelt führen wir am Samstagabend, dem 21. August, ein Dorffest mit Tanz und einer Jubiläumsfeier unter Mitwirkung der Dorfvereine durch. Am Samstag, dem 28. August, wird das bekannte Orchester «Night-Express» zum Tanz aufspielen.

Wir laden die Seener Dorfbevölkerung zu unserer Veranstaltung herzlich ein. Schützenverein Eidberg

Rückblick

Am 23. Januar 1876 wurde anlässlich der 1. Generalversammlung unter dem Präsidium von J. Ott, Gotzenwil, der Grundstein für den heutigen Schützenverein Eidberg



25 Jahre Bébéhaus Strasser

jetzt Turmhaldenstrasse/ Büelrainstrasse 1

Puppenklinik

Photokopien Stück 20 Rp.

Ruwi Sport Einkaufszentrum Seen

NEU

Versuchen Sie unsere feinen

Belegten Brötli nur 1.50 Birchermüesli

Portion nur 4.20

gelegt. Anwesend an dieser denkwürdigen Versammlung waren 12 Schützen.

Während den damaligen Zeiten waren die Voraussetzungen für eine Schiessübung alles andere als ideal. Es bestanden keine Schiessanlagen und Zeigerunterstände, und somit mussten die Schützen das Programm im Freien durchführen und waren der Witterung und der Sonne voll ausgesetzt. Ebenfalls mussten die Scheiben vor jeder Übung aufgestellt werden.

Anfänglich wurde teilweise noch im Heiterthal, später jedoch nur auf dem Schiessplatz im Sal geschossen. Die Übungen wurden jeweils morgens auf 6.00 Uhr bis 7.00 Uhr oder nachmittags auf 13.00 Uhr angesetzt. Geschossen wurde auf die Distanzen 225/300 und 400 m. Jährlich fanden durchschnittlich fünf Übungen statt, dazu noch das Endschiessen. Wie aus den Protokollen ersichtlich ist, fand nach jeder Übung ein Absenden mit einer Munitionsvergütung statt (wie diese Vergütung berechnet wurde, ist nirgends ersichtlich).

Im Jahre 1895 wurde folgende Bedingung geschossen:

1. Übung 300 m kniend Scheibe I, 79 % Treffer wurden erzielt; 2. Übung 300 m stehend Scheibe I, 74 % Treffer; 3. Übung 400 m liegend Scheibe I, 72 % Treffer; 4. Übung 300 m kniend Scheibe V, 40 % Treffer.

Die Schusszahl ist nirgends ersichtlich, ebensowenig konnte der Durchmesser einer Scheibe festgestellt werden. Punktzahlen sind keine angegeben, offenbar wurden nur die Treffer gewertet. Der Munitionspreis betrug damals 5 Rp. pro Patrone (heute 30 Rp.), der Jahresbeitrag für Aktive Fr. 2.— und für Passive Fr. 2.50.

Im Jahre 1897 beteiligte sich der Schützenverein erstmals mit 18 Teilnehmern an einem Schützenzusammen-

Fachgerechte Ausführung von Spenglerarbeiten aller Art sowie Dauerunterbodenschutz mit Hohlraumkonservierung.

ZANI AG, Abt. Autospenglerei, H. Pinter

Tösstalstrasse 234, 8405 Winterthur

Paul Schmid + Sohn

Herren- und Damen-Salon Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55 8405 Winterthur

Verkauf und Reparaturen von Velos, Mofas und Kleinmotorrädern im Fachgeschäft

Walter Wild 2-Rad-Center

Tösstalstr. 253 Seen Tel. 28 11 61

Sachkundige Beratung – angemessene Versicherung



Regionaldirektion Winterthur Bankstrasse 4, Telefon 052 85 51 51 Agentur Seen

Hans Greutert

Kornweg 12

8405 Winterthur

Telefon 052 29 48 93

zug (lies Schützenfest) in Räterschen. Von jedem Verein mussten Zeiger, Gruppenchefs und Kontrolleure zur Mithilfe gestellt werden. Die Sektionen mussten geschlossen zum Schiessen antreten mit folgendem Programm:

20 Schüsse auf Scheibe I, Distanz 300 m. 2×1 Schuss und 6×3 Schüsse = 20 Schüsse Doppel Fr. 1.50. Für die Sektion ergab dies total 360 Schüsse, wovon 328 Treffer erzielt wurden. Somit wurden der Sektion Eidberg 32 Nuller gezeigt, was laut Protokollauszug beschämend war. Eine Punktzahl ist wiederum nicht festzustellen.

Im Jahre 1898 wurde die erste Vereinsfahne zum Preise von Fr. 350.— angeschafft; für die damalige Zeit ein ansehnlicher Betrag. Das Vereinsvermögen betrug in diesem Jahr Fr. 85.82.

Im Jahre 1897 trat der Verein dem Bezirksschützen- und im Jahre 1902 dem Kantonalverband bei.

Ein Markstein in der Geschichte des Vereins war die Verlegung des Schiessplatzes im Sal auf die Gemeinschaftsschiessanlage in Seen. Nach langen und zähen Verhandlungen zwischen dem Schützenverein und der Zivilgemeinde Eidberg wurde dieser Entschluss gefasst. Der Gemeinderat von Seen war ebenfalls nicht mehr bereit, den jährlichen Beitrag von Fr. 15.— an den Schützenverein für die Schiessanlage im Sal weiterhin zu bezahlen.

Das Einweihungsschiessen auf der neuen Schiessanlage fand denn auch im Jahre 1902 statt, und ab diesem Datum mussten die Schützen von Eidberg und Iberg den weiteren Weg nach Seen in Kauf nehmen.

Der Schützenverein beteiligte sich in den nächsten Jahrzehnten an sämtlichen Schützenfesten innerhalb des Bezirkes sowie an allen kantonalen und eidgenös-

Toggenburger

Pneukrane Transportbeton Kies und Sand Bituminöses Mischgut Baumaschinenvermietung Abbruch und Aushub Spezial- und Schwertransporte

Hegifeldstrasse 95 8404 Winterthur Tel. 052 27 20 21

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten und Wandverkleidungen

Römerstrasse 75 Lager: Oberseenerstrasse 31

Restaurant Sonne Seen

Neu renovierter Saal für Gesellschaften und Vereinsanlässe.

Das Beste aus Küche und Keller empfiehlt Familie H. Boksberger



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentralheizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11 8405 Winterthur Telefon 29 10 46 sischen Schützenfesten mit unterschiedlichen Erfolgen. 1952 übernahm unser heutiges Aktiv-Ehrenmitglied Alfons Giger die Führung des Vereins für die nächsten 20 Jahre. In dieser Zeit arbeitete sich der Verein empor. und mit einem zielbewussten Training und einem vorbildlichen Kameradschaftsgeist wurden anfangs der siebziger Jahre Sektionsresultate erreicht, die sich sehen lassen durften.

1972 übernahm Hans Mattenberger das Präsidium.

Seit dem Jahre 1968 wird in unserem Verein auch das Matchschiessen gefördert, wobei Fred Zurbuchen als Initiant bezeichnet werden darf. Geschlossen werden die Schützenfeste besucht, und die Resultate bleiben nicht aus, was wiederum zur Förderung der Kameradschaft beiträgt.

Einige Beispiele: Im Jahre 1973 beteiligten wir uns am Zürcher Kantonalen mit 20 Schützen und belegten von 303 Sektionen den 2. Rang mit einem Durchschnitt von 37,100 Punkten. 2. Rang Fahnenweihschiessen Töss mit 85,125 Pkt. 1. Rang Jubiläumsschiessen Neubrunn mit 52,400 Pkt. 1. Rang Rütihofschiessen in Veltheim mit 88,300 Pkt. Erwähnenswert ist noch der 1. Rang unseres Veterans Jules Schmidhauser, welcher im Jahre 1975 am Tessiner Kantonalen mit 554 Punkten die «Internationalen» hinter sich liess. Dies sind Resultate, auf die der Schützenverein Eidberg an seinem 100-Jahr-Jubiläum mit Stolz zurückblicken darf. Von seiten des Schützen brauchte es zeitliche und finanzielle Opfer, nicht zuletzt, um für den Verein Ehre einzulegen.

Nun hoffen wir, dass unser Jubiläumsschiessen vom 21./28./29. August 1976 von Erfolg gekrönt sein wird und ersuchen alle Schützen von Seen und Umgebung, an unserem Anlass teilzunehmen. Hch. Rüegg

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz Säli für 30 Personen Gartenwirtschaft

E. Rösli-Heusser



Herrenbekleidung, Feinmass-, Mass- und Konfektion Chemische Reinigung

Ernst Graf 8405 Winterthur

Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211 Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

Gerüstbau

Fassadenrenovationen

Schiessvertagung 1976 SV Seen

24. Samstag 13.00-15.30 1. Bedingung April

21. Freitag 17.30—19.30 2. Bedingung Mai

22. Samstag 09.00—11.00/14.00—15.30

Platzverbandschiessen

29./30. Samstag/Sonntag Eidg. Feldschiessen Stand Seen

13. Sonntag 08.00-11.00 3. Bedingung Juni

2. Freitag 17.30—19.30 4. Bedingung Juli

Samstag 13.00-15.30 5. Bedingung

Sonntag 08.00-11.00 6. Bedingung August 15.

27. Freitag 17.00-19.00 7. letzte Bedingung

Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubrin-

Generalversammlung der Kyburg-Schützen Seen

Am 12. März 1976 hielten die Kyburg-Schützen ihre diesjährige Generalversammlung im Vereinslokal Restaurant Sternen ab. Präsident Robert Ruch konnte 29 Schützenkameraden begrüssen. Die vorliegenden Geschäfte wurden wie immer in rascher Reihenfolge erledigt. Leider sind unser Präsident Robert Ruch und unser Munitionsverwalter Marcel Nicolet amtsmüde geworden. Den beiden scheidenden Kameraden überreichte der Vorstand im Namen der Sektion für ihre langjährige treue Mitarbeit je ein Geschenk in der Form einer Waadtländer Kanne und einen Blumenstrauss. Anstelle der zurückgetretenen Kameraden wurden Rudolf

BOLLI - TREUHAND AG

- Sanierungen

Liegenschaften

- Inkasso

Steuerberatungen

8400 Winterthur

8405, Postfach 12

Stadthausstrasse 39

Telefon 052 22 84 18

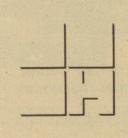
Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur

Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»



Fritz Hagmann AG Holzbau 8405 Winterthur Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von Glaser- und Schreinerarbeiten

Schafflützel als Vizepräsident und 1. Schützenmeister sowie Karl Walz als Munitionsverwalter in den Vorstand gewählt. Neuer Präsident wurde Rudolf Hinderling. Nach Erledigung der Sachgeschäfte wurde den anwesenden Schützenkameraden der bereits zur Tradition gewordene Imbiss serviert. Der restliche Abend wurde wie gewohnt in einer Atmosphäre der Gemütlichkeit verbracht. Es wurde uns damit wieder einmal mehr bewiesen, wie gut der Zusammenhang in unserem Verein ist. Der Vorstand hofft, dass es auch in Zukunft so bleiben möge.

Kyburg-Schützen Seen Feldschiessen 1976

Liebe Schützenkameraden!

Wir möchten an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam machen, dass das Feldschiessen 1976 an folgenden Tagen durchgeführt wird:

Freitag, 28. Mai 1976 16.30-18.00 Uhr

Samstag, 29. Mai 1976 8.00—11.00 u. 13.00—17.00 Uhr

Sonntag, 30. Mai 1976 7.30—11.00 Uhr

Stand Dättnau Töss

Durch Ihre Teilnahme am Feldschiessen bekunden Sie Ihre Sympathie zu unserem Verein. Auch gilt nach wie vor «Beteiligung kommt vor dem Rang». Wir freuen uns, wenn wir eine recht grosse Anzahl Schützenkameraden in Töss begrüssen dürfen und wünschen Ihnen schon jetzt viel Erfolg beim grössten Schützenfest der Welt.

Der Vorstand

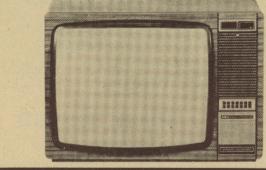
Ihr richtiger

Partner

母 SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Agentur Winterthur-Seen Hinterdorfstrasse 44 Telefon 29 09 21

Körting Color





Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51 Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Turnverein Seen Nacht-OL im Eschenberg

Am Freitag, dem 9. April 1976, starteten wir zur ersten Disziplin unserer Vereins-Olympiade nach der Idee unseres neuen Oberturners Köbi Koblet. Der ganze OL wurde von Erich Züblin und seiner Frau ausgearbeitet und ausgesteckt.

Um 19.30 Uhr startete die erste der 18 Zweiergruppen. Anzulaufen waren neun Kontrollposten. Es war nicht immer leicht, sich bei der Dunkelheit im Wald zu orientieren und den richtigen Weg zu finden. Am besten löste das Duo Willi und Heiner Koblet die Aufgabe. Im 2. Rang klassierten sich Manfred Meili und Willi Papa und im 3. Rang Ruedi Anderegg und Robert Zehnder. Allen — auch den Läufern, die zweimal den gleichen Posten anliefen — machte der OL Spass. Am Ziel, im Restaurant Bruderhaus, feierten die einen den Sieg, die anderen die vollbrachte Leistung. Köbi freute sich über die grosse Beteiligung, und für alle Teilnehmer war dieser Lauf ein schönes Erlebnis.

Herzlichen Dank allen Helfern und der Teestation. mb.

Musikverein Seen

Am 25. März 1976 konnte der Präsident Kurt Blum 32 Musikantinnen und Musikanten, die neue Direktion, F. W. Schmid, und W. Staubli, den Ehrendirigenten, zur 90. Generalversammlung im Restaurant Sonne in Seen willkommen heissen.

Auch dieses Jahr durften wieder fünf neue Aktivmitglieder in den Verein aufgenommen werden, der nun 39

Ihr Fachgeschäft für OMEGA TISSOT

Schmuck, feine Bestecke Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau

8405 Winterthur

AtelierHeidi

Vorhänge

Teppiche

H. und A. Gehrig Innendekorationen Weierhöhe 16 Telefon 052 29 36 76 Aktiv-, 15 Ehren- und 242 Passivmitglieder zählt. Das ergibt total einen Bestand von 296 Mitgliedern.

Die Jahresrechnung schloss erfreulicherweise mit einem kleinen Überschuss ab.

Bei der Verlesung des Jahresberichtes konnte man sich nochmals an das verflossene Vereinsjahr erinnern. So zum Beispiel an das Dorffest, an die Bundesfeier, die Dirigentenwahl, die Abendunterhaltung und an die Kompagnietagung, an der der Verein für das leibliche und musikalische Wohl der Anwesenden besorgt war. Mit einem kleinen Geschenk bedankte sich der Verein bei Familie Boksberger für die erwiesenen Dienste im verflossenen Jahr.

Auch zwei Musikanten konnten geehrt werden, nämlich Walter Hirschi als eidgenössischer und Werner Frieden als kantonaler Veteran.

Auch dieses Jahr hat der Musikverein Seen wieder ein reichhaltiges Programm zu bewältigen. An Donnerstagen werden Konzerte in Seen und Umgebung stattfinden, im Juli das Stadtgarten-Konzert, das Dorffest mit Bundesfeier und Ende August das Städtische Musiktreffen, um nur einige Daten zu erwähnen.

Männerchor Seen

Am 19. März 1976 war an der 133. Generalversammlung des Männerchors Seen aus dem Jahresbericht des Präsidenten Hans-Heinrich Ott zu entnehmen, dass der Chor anlässlich des Bezirksgesangsfestes in Elgg mit seiner Leistung die Experten zu begeistern vermocht hatte. Präsident und Chor freuten sich über den positiven Bericht der Experten und dankten dem Dirigenten Emil Schenk.

Sieben Chorfreunde, darunter Aktiv-Ehrenmitglied Konrad Kellenberger, waren im vergangenen Vereinsjahr gestorben. Schweigend gedachte die Versammlung der Toten. Die Wahlen brachten nur geringfügige Änderungen. Für den zurückgetretenen Fähnrich Ueli Gehring, der dieses Amt 13 Jahre innegehabt hatte und dem der Chor dankte, wurde Hans Forrer gewählt. Der Dirigent des Chores wurde geehrt und für ein weiteres Jahr



Ehrenmitglied Werner Rösli

wiedergewählt. Die Generalversammlung ernannte Werner Rösli, Oberseen, zu seinem Ehrenmitglied. Der Geehrte trat mit 19 Jahren in den Chor ein und ist ihm bis heute treu geblieben. Nach 35 Jahren Passivmitgliedschaft wurde Fritz Wagner sen. zum Freimitglied ernannt. Der Chor wird am 20. November im kirchlichen Zentrum St. Urban in Seen ein Konzert durchführen. Zusammen mit dem Orchester Parolari sollen russische Weisen und Lieder aus dem amerikanischen Süden und Westen geboten werden.

Salon Herde weiss Bescheid Gepflegtes Haar gibt Sicherheit

... und was man leider oft vergisst, dass schönster Schmuck der Haarschmuck ist.

Paul Herde

Eidg. dipl. Damen- und Herrencoiffeur

Tösstalstrasse 261 8405 Winterthur Telefon 052 29 11 93



Restaurant Trotte

Familie Kern Telefon 28 20 88 Hinterdorfstr. 46

Das Restaurant mit der persönlichen Note

Preisgünstige Spezialitäten Auserlesene Weine

Ihr Fachgeschäft für

TEPPICHE VORHÄNGE BODENBELÄGE



Hinterdorfstrasse 4 8405 Winterthur Telefon 052 29 87 87

Wir beraten Sie gerne auch ausserhalb der Geschäftszeit sowie bei Ihnen zu Hause. Immer günstige Resten und Aktionen!

Schuh-Reparaturen

Qualität - schnell - exakt

Hans Hug, Kanzleistr. 52, Tel. 29 10 33

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Filialen:

Obertor 23 Express-Schuh-Bar Oberwinterthur Römerstrasse 210

optik+foto studio 5

W.+J. Lehmann

Tösstalstr. 261 Tel. 052 29 27 40 8405 Winterthur-Seen

Das attraktive Fachgeschäft für gepflegte Brillenmode und exklusive Studioaufnahmen in Seen





schneider meili ag

Malergeschäft Buchsweg 17 8400 Winterthur Tel. 052 258166

Frohsinn-Nachrichten

Die heutigen Frohsinn-Nachrichten berichten über unsere GV vom 27. Februar 1976. Leider war unser Präsident krank, so dass die Geschäfte vom übrigen Vorstand geleitet werden mussten. Die Aktiven konnten als Gäste unseren Ehrendirigenten, Herrn Heusser, und einige Passivmitglieder begrüssen, unter ihnen Hans Mürset, ehemaliger Aktiver und nun schon seit 30 Jahren Passivmitglied.

Die Wahlen waren das Haupttraktandum dieses Abends, vor allem, weil unser bewährter Präsident, Werner Rupper, seinen Rücktritt eingereicht hatte. Werner Rupper war über Jahrzehnte im Vorstand unseres Chores; auch stellte er sich im Kartell als Vorstandsmitglied sowie im Kreisvorstand unseres Verbandes während Jahren zur Verfügung.

Wir möchten Werner Rupper an dieser Stelle nochmals herzlich danken für die vielen Jahre seiner vorzüglichen Tätigkeit und für das Vorbild, das er uns allen war und bleiben wird. Der Früchtekorb war nur eine kleine Anerkennung für seine geleistete Arbeit.

Durch ein einstimmiges Votum wurde unser Vizepräsident, Arthur Wernli, zum neuen Präsidenten gewählt. Zwei weitere Mitglieder wurden neu in den Vorstand aufgenommen; als Beisitzer amten nun Heinrich Stamm und Werner Krebser, der zudem neu in den Kreisvorstand gewählt wurde.

Der neue Mitgliederbestand beläuft sich total auf 174; eine stolze Zahl, die jedoch noch vergrössert werden kann.

Die Jahresrechnung schloss mit einem Vorschlag ab, so dass beruhigt in die Zukunft gesehen werden kann. Aus Anlass des 30jährigen Jubiläums konnten Hans Mürset und Walter Beutler zu Freimitgliedern ernannt werden.

Unser Archivar, Köbi Kleinert, wird für die kommende Zeit allerhand Arbeit bekommen. Noch viele Liedertitel liegen auf Lager, so unter anderen «Die drei Zigeuner», «Bella Bimba», «Kalinka», usw. Diese werden in den kommenden Proben einstudiert. 1977 geht unser Chor nach Luzern an das Schweizerische Sängertreffen. Ein lebendiges Vereinsjahr steht bevor, und wer Freude am Singen hat, ist herzlich eingeladen, unserem Verein beizutreten (Proben Mittwoch um 20.00 Uhr im kleinen Kronen-Saal).

Quartierverein Wingertli Altpapiersammlung am Samstag, 15. Mai

Für die projektierte Freizeitanlage Wingertli ist noch einiges Kapital notwendig. Der Quartierverein Wingertli führt deshalb am 15. Mai wieder eine Altpapiersammlung durch. Der Vorstand bittet die Bevölkerung, das Altpapier möglichst gebündelt bereit zu halten.

Beitrittserklärung zum Quartierverein «Wingertli»

Der/Die Unterzeichnete tritt dem Quartierverein «Wingertli» bei:

Name:	Vorname:	
Strasse:		

Einzel-/Familienmitglied Unterschrift:

Jahresbeitrag:
Einzelperson Fr. 12.— Familienmitgliedschaft Fr. 24.—

Veranstaltungsfalender

Katholische Pfarrei St. Urban

24./31. Mai Elternkurs «Mit Kindern glauben lernen»
14./21. Juni Nähere Auskunft und Anmeldung beim

Pfarramt

29./30. Mai Aktion «Suppen für Agashi» 15.—29. Juni Ferien für Senioren in Visp

Nähere Auskunft: Frau Sinning, Telefon

25 73 86 oder beim Pfarramt

jeden Dienstagvormittag

Alters- und Gesundheitsturnen im kirch-

lichen Zentrum

jeden zweiten Donnerstag

Treffpunkt St. Urban für die Betagten,

ab 14 Uhr im kirchlichen Zentrum

Turnverein Seen

19./20. Juni

Turntag Brütten

Ortsverein Seen

Voranzeige: Offenes Singen im Juni (siehe Plakate)

Verlobungs- und Vermählungs-

Anzeigen

liefert kurzfristig

Druckerei Ernst Jäggli AG

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen Hausanschlüsse Unterlagsböden Hartbetonbeläge Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

SCHLOSSEREI-REPARATUR-DIENST

Wissen Sie, dass wir einen besonderen Reparaturdienst für kleine Schlosserarbeiten unterhalten?

Unser Kunden-Service hilft Ihnen prompt und fachgemäss aus der nächsten Verlegenheit.

GEILINGER

Winterthur Telefon 846161

Geilinger AG Tösstalstrasse 16 und Werkstrasse 20

Ökumenischer Familiengottesdienst

20. Juni 10 Uhr im Sal (Waldwiese) (Näheres siehe Textteil)

SP-Arbeitsgruppe «Schule 75»

29. Mai Fest im katholischen Zentrum St. Urban

zugunsten der Aufgabenhilfe (siehe Textteil)



Kauf / Verkauf / Miete

Zu verkaufen **Brautkleid** Gr. 38, Kurzarm, mit Schleppe und halblangem Schleier. Telefon 29 86 56 ab 18 Uhr.

Zu mieten gesucht: **Bastelraum oder Einzelgarage.** H. Aeberhard, Wingertlistrasse 15, Telefon 29 64 86

Der Seener Bote Nr. 26 erscheint am 23. Juni 1976. Redaktionsschluss für diese Nummer ist der 28. Mai 1976.



H. U. Braun Gartenbau Gartenservice 8405 Winterthur

Hinterdorfstr. 55 Telefon 29 22 58

Eigene Kulturen von Ziersträuchern und Koniferen



R. Bertschinger

Schreinerei, Innenausbau, Umbauten und Verkauf von handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Hinterdorfstrasse 12 Seen Telefon 29 27 05